Freie Demokraten

Ortsverband Isselburg FDP

Beste Politik für die beste Stadt

Weil Isselburg.

Wahlprogramm zur Kommunalwahl 2020

www.fdp-isselburg.de

Beste Politik
für die beste Stadt
Weil Isselburg.

Liebe Isselburgerinnen, liebe Isselburger,

unsere Stadt hat viel Potenzial. Wir wollen es nutzen. Wir sind ungeduldig und möchten nicht länger auf die dringend notwendigen Veränderungen in unserer Stadt warten:

- Wir wollen unsere Grundschulen endlich modernisieren. Hierzu stehen hunderttausende Euro an Fördermitteln bereit.

- Wir wollen preiswertes Bauen durch die Ausweisung neuer Baugebiete wieder ermöglichen und gleichzeitig die Innenstädte mit Städtebaufördermitteln schön gestalten.

- Wir wollen gut bezahlte Arbeitsplätze durch die Ansiedlung neuer Unternehmen in unserer Stadt schaffen. Hierzu sind Gewerbeflächen mit mehr Tempo neu auszuweisen.

- Wir wollen eine bessere Nahverkehrsanbindung. Es muss nicht nur Direktverbindungen mit dem Fernbus nach München und Amsterdam geben, sondern auch bessere Verbindungen nach Bocholt und Rees.

Unser Ziel ist eine lebenswerte und bürgerfreundliche Stadt Isselburg. Dafür setzen wir uns mit Herz und Verstand ein.

Ihr
Uwe Schmitz

Überblick

I.	Beste Bildung	4
II.	Stärkste Wirtschaft	9
III.	Bauen in unserer Stadt	13
IV.	Verkehr in unserer Stadt	18
V.	Beste Gesundheit	22
VI.	Unsere Umwelt schützen	24
VII.	Öffentliche Sicherheit	27
VIII.	Attraktivster Sport + bestes Ehrenamt	30
IX.	Attraktivste Stadt für Kinder	33
X.	Effizienteste Verwaltung	35

Beste Politik
für die beste Stadt
Weil Isselburg.

I. Beste Bildung
Weil Isselburg.

Bildung ist unsere Schlüsselressource. Nur durch die beste Bildung können wir jedem Einzelnen in Isselburg ein individuelles Aufstiegsversprechen geben. Die Bildung entscheidet, was aus einem wird. Deshalb müssen alle staatlichen Bildungsangebote sich daran orientieren, das beste aus jedem Einzelnen rauszuholen. Notwendig dafür sind Bildungseinrichtungen mit der besten Ausstattung und beste Lehrkräfte. Im Einzelnen fordern wir Freie Demokraten:

1. Kindergärten

Die staatlich organisierte Bildung beginnt in den Kindertageseinrichtungen. Schon achten wir auf eine gute Ausstattung und instandgehaltene Gebäude. Wir sind überzeugt, dass durch eine intakte Infrastruktur auch die nötige Wertschätzung vermittelt wird. Viel Handlungsspielraum hat die Stadt Isselburg bei den Kindertageseinrichtungen allerdings nicht – wir setzen uns aber auf der Ebene des Kreises Borken stark für die Interessen der Isselburger Bürger ein.

Flexible Öffnungszeiten

Die Leistung von Kindertageseinrichtungen richtet sich nicht nur an die Kinder. Vor allem Eltern sind auf eine verlässliche Betreuung angewiesen. Häufig passen die Betreuungszeiten allerdings nicht zum beruflichen Alltag. Wer Schichtarbeit leistet, steht vor ganz besonderen Herausforderungen bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Vor allem für Beschäftigte in den Gesundheitsberufen ist das ein Problem.

Wir wollen daher auch in Isselburg zumindest eine Kindertageseinrichtung mit flexiblen Betreuungszeiten einrichten. Damit könnten Eltern sorgenfrei ihrem Beruf nachgehen.

2. Grundschulen

Wir legen den Fokus auf unsere Grundschulen, für deren Ausstattung die Stadt Isselburg auch zuständig ist. Unser Ziel ist, dass die Isselburger Grundschulen zum Vorbild im gesamten Münsterland werden – bei der Ausstattung und bei der Nutzung modernster Technik.

Intakte Schulgebäude

Grundvoraussetzung für die beste Bildung sind bestens erhaltene Schulgebäude. Undichte Decken und ekelerregende Schultoiletten bieten keine gute Lernatmosphäre.

Wir wollen unsere Grundschulen permanent gut erhalten. Dazu gehört, dass Instandhaltungsarbeiten sofort nach Auftreten und Erkennen eines Mangels durchgeführt werden. Ist ein Schulgebäude derart in die Jahre gekommen, dass es den heutigen Ansprüchen nicht mehr genügt, ist eine Sanierung durchzuführen oder ein Ersatzneubau zu schaffen.

Die Stadt Isselburg erhält hohe finanzielle Zuwendungen von Bund und Land für unsere Schulen. Diese müssen auch zeitnahe verwendet werden. In keinem Fall darf es zu Rückzahlungen von Fördermitteln kommen, weil Isselburg zu langsam in die Schulen investiert.

Digitalausstattung

Unsere Grundschulen müssen Vorreiter bei der digitalen Bildung sein. Es ist Zeit, dass die Kreidezeit in den Klassenzimmern hinter uns gelassen wird. Während in anderen Kommunen der Einsatz von Tablet-Computern und digitalen Tafeln längst zum Standard gehört, hinkt Isselburg hinterher.

Wir wollen unsere Schulen digital so ausstatten, dass für jeden Schüler und jede Schülerin ein eigener Tabletcomputer zur Verfügung steht. Diese sind so zu programmieren, dass jederzeit während des Unterrichts die Lehrer die Kontrolle behalten. Hierfür wollen wir die Mittel des Digitalpakts Schule nutzen. Darüber hinaus muss in den Schulgebäuden WLAN verfügbar sein.

Sicherheit in und an den Schulen

Regelmäßig wird in Schulen eingebrochen – vor allem an Wochenenden. Wird die digitale Ausstattung erweitert, weckt dies auch bei Dieben das Interesse. Deshalb wollen wir unsere Schulen Einbruchsicher machen. Darüber hinaus halten wir den kostengünstigen Einsatz von Überwachungskameras in den Schulgebäuden, die Bewegungen außerhalb der Schulzeit durch Bildaufnahmen festhält, für sinnvoll.

Auch auf den Schulhöfen muss darauf geachtet werden, dass dort außerhalb der Unterrichtszeiten keine Treffen von Jugendlichen stattfinden, die dort Alkohol oder andere Rauschmittel konsumieren. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass die Polizei regelmäßig auch die von der Straße nicht einsehbaren Bereiche von Schulgeländen überprüft.

Darüber hinaus setzen wir uns für sichere Schulwege ein. An stark befahrenen Straßen halten wir Fuß- und Radwege für erforderlich. Das gilt insbesondere für den Abschnitt zwischen Heelden und Isselburg entlang der B67 – wir pochen weiter auf die Realisierung eines Radwegs. Zudem müssen stark genutzte Schulwege beleuchtet sein – auch im Außenbereich. Um Kosten zu senken, halten wir mit einem Solarpanel ausgestattete akkubetriebene Straßenlaternen für sinnvoll.

Sprachförderung

Voraussetzung, um dem Unterricht in den Grundschulen folgen zu können, sind gute Kenntnisse der deutschen Sprache. Wer dem Unterricht nicht folgen kann, muss zunächst dafür fit gemacht werden. Wir halten es für ein Gebot der Fairness, dass Schüler erst mit ausreichenden Deutschkenntnissen am regelmäßigen Unterricht teilnehmen können – auch wenn die besondere Sprachförderung nur für ein Kind eingerichtet werden müsste. Ziel bleibt, auch für Kinder mit Deutsch als Fremdsprache die besten Bildungschancen zu schaffen.

3. Weiterführendes Schulangebot

Das Auslaufen der Hauptschule in Isselburg ist eine Zäsur. Erstmals wird es keine weiterführende Schule in städtischer Trägerschaft mehr geben. Der Zustand ist nicht zufriedenstellend – wir wollen aber das beste aus der Situation machen.

Kooperationen mit Nachbarstädten

Um einen reibungslosen Übergang von der Grundschule auf die weiterführenden Schulen zu gewährleisten, wollen wir den Austausch mit unseren Nachbarkommunen intensivieren. Es ist sicherzustellen, dass die Kapazitäten im Schülerspezialverkehr in Zukunft ausreichend bemessen sind.

Schule in privater Trägerschaft

Wir unterstützen die Initiative zur Gründung einer weiterführenden Schule in privater Trägerschaft. Damit hätte Isselburg die Chance, langfristig ein weiterführendes Schulangebot zu erhalten. Dafür würden wir auch die Nutzung des ehemaligen Realschulgebäudes zulassen.

Eine Nutzung des Hauptschulgebäudes kommt dagegen nicht infrage. Zu hoch sind die Kosten für anstehende Sanierungsarbeiten – die zur weiteren Nutzung erforderliche Sanierung könnte eine Schule in privater Trägerschaft nicht stemmen. Stattdessen wollen wir das Hauptschulgebäude nach Auslaufen der Hauptschule abreißen und dort einen einheitlichen Verwaltungsstandort schaffen.

4. Berufliche Ausbildung

Wir wollen die berufliche Ausbildung in Isselburg stärken. Erschreckend ist, dass sich kaum Jugendliche auf Ausbildungsplätze im Handwerk bewerben. Deshalb wollen wir mit einer Ausbildungsbörse die Chance schaffen, dass sich Isselburger Betriebe den künftigen Schulabsolventen vorstellen. Hierzu sollen auch die Schulen in Rees und Bocholt beteiligt werden, die von Isselburger Schülern besucht werden.

5. Volkshochschule

Die Volkshochschule bietet ein umfangreiches Angebot an, welches vor allem in Bocholt stattfindet. Soweit es finanziell tragbar ist, wollen wir uns für ein weitergehendes Angebot in Isselburg einsetzen. Gerade wer auf den öffentlichen Nahverkehr angewiesen ist, soll nicht wegen schlechter Nahverkehrsverbindungen, die wir verbessern wollen, vom VHS-Angebot ausgeschlossen sein.

6. Musikschule

Seit über 50 Jahren besteht die Musikschule Isselburg. Mit ihr haben zahlreiche Jugendliche das Musizieren erlernt und Preise gewonnen. Die Musikschule bringt aber auch Menschen zusammen und gehört damit zum kulturellen Angebot in unserer Stadt.

Wir erkennen an, dass die Musikschule in den vergangenen Sparrunden stets den von ihr geforderten Beitrag zum Sparen geleistet hat. Weitergehende Einsparpotenziale sehen wir nicht. Jede weitere Einsparung würde das Angebot schmälern und nötige Instandhaltungen an Musikinstrumenten gefährden. Wir wollen beste Lehrkräfte weiter in unserer Musikschule halten – deswegen müssen vielmehr Wege gesucht werden, um die Finanzierung der Musikschule auszuweiten.

II. Stärkste Wirtschaft

Weil Isselburg.

Nur mit einer starken Wirtschaft können Arbeitsplätze in Isselburg erhalten und ausgebaut werden. Nur mit einer starken Wirtschaft haben wir gesunde Finanzen in der Stadtkasse. Und nur mit einer starken Wirtschaft geht es uns gut. Deshalb wollen wir die stärkste Wirtschaft in unserer Stadt haben. Im Einzelnen fordern wir Freie Demokraten:

1. Niedriger Gewerbesteuerhebesatz

Die Gewerbesteuer ist die wichtigste Einnahmequelle der Stadt Isselburg. Deshalb hat jeder Hebesatzpunkt große Auswirkungen auf die Einnahmesituation der Stadt und auf die Steuerlast der Betriebe. Wir wollen eine Steuerpolitik mit Augenmaß für unsere Stadt.

Hebesatz von 400 v.H. ist das Ziel

Die Gewerbesteuer nimmt einen großen Anteil der Steuerlast von Betrieben ein. Je höher die Steuer ist, desto weniger Gewinne können Unternehmen in Innovationen reinvestieren. Wir wollen die Chancen zu mehr Innovationen schaffen. Dafür soll die finanzielle Beinfreiheit der Unternehmer in Isselburg mittelfristig erhöht werden. Wir streben einen Gewerbesteuerhebesatz von 400 vom Hundert an.

Isselburg steht im Wettbewerb um die besten Standortfaktoren. Der unmittelbare Anschluss an die Autobahn A3 ist ein riesiger Vorteil, verliert aber in Zeiten der Digitalisierung etwas an Bedeutung. Ein anderer gewichtiger Standortfaktor ist die Steuerlast. Auch um neue Unternehmen nach Isselburg zu locken, wollen wir die niedrigsten Hebesätze in der Umgebung bieten.

Mit einem Hebesatz von 400 vom Hundert würden auch die Einzelunternehmer und Personengesellschaften entlastet, da die Gewerbesteuer bei dem Hebesatz voll auf die Einkommensteuer angerechnet würde.

Schnellere Steuerveranlagung

Nachdem das Finanzamt die Einkommen- oder Körperschaftssteuer festgesetzt hat, erhält die Stadt Isselburg die Erhebungsgrundlage für die Gewerbesteuer. Es ist ein einfacher Rechenschritt, der dann noch zur Festsetzung der Gewerbesteuer fehlt. Dass die Bescheide fast ein Jahr gar nicht versandt wurden, ist ein unhaltbarer Fehler im Rathaus gewesen.

Wir wollen die Veranlagung der Gewerbesteuern zeitnahe nach der Mitteilung durch das Finanzamt sicherstellen. Insbesondere wollen wir die Kontrollinstrumente des Rates dafür nutzen, um frühzeitig Unregelmäßigkeiten erkennen zu können.

2. Gewerbetreibenden Raum geben

Eine große Gewerbegebietserweiterung, durch die neue Betriebe nach Isselburg gekommen sind, hat es Jahrzehnte nicht in Isselburg gegeben. Stattdessen sind große, innovative Unternehmen in andere Städte gewandert. Wir wollen den Gewerbebetrieben die nötigen Räume geben.

Neue Gewerbeflächen ausweisen

Die Erweiterung des Gewerbegebiets in Heelden ist längst überfällig. Schon viel zu lange wird im Rathaus an diesen Plänen gearbeitet – es ist Zeit, dass das seit Anfang der 2000er Jahre laufende Verfahren abgeschlossen wird. Darüber hinaus ist der Bedarf nach weiteren Gewerbeflächen groß. Wir streben daher auch eine weitere Erweiterung des Gewerbegebiets in Heelden an. Diese soll unabhängig von konkreten Anfragen erfolgen. Die Stadt Isselburg muss ein Angebot an Gewerbeflächen in der Hinterhand haben, wenn Unternehmen nach Standortmöglichkeiten suchen.

Wir wollen zudem bestehende Gewerbeflächenplattformen nutzen. Während alle übrigen 16 Kommunen im Kreis Borken ihre Flächen auf der Gewerbeflächenbörse der Wirtschaftsförderungsgesellschaft vom Kreis Borken bekanntmachen, ist Isselburg hier die einzige Stadt, die kein Standortmarketing betreibt.

Gewerbegebiet anbinden

Mit dem Nahverkehr ist das Gewerbegebiet in Heelden nicht erreichbar. Stattdessen fährt dort nur ein FlixBus mit internationalen Anbindungen. Dieser Zustand ist untragbar und muss behoben werden. Wir setzen uns daher mit aller Vehemenz für eine Anbindung des Gewerbegebiets Heelden an den öffentlichen Personennahverkehr ein. Damit wäre dann auch die Anbindung von Heelden an das Nahverkehrsnetz zu realisieren.

Gründungen erleichtern – Unternehmerhaus

In kleinen Städten und Gemeinden wie Raesfeld oder Gescher gibt es schon heute ausgestattete Büroräume für Gewerbetreibende zu mieten. Dort können Start-Ups wachsen und sich mit anderen Gründern vernetzen. In Isselburg brauchen wir auch ein solches Raumangebot. Damit wollen wir Innovationen made in Isselburg fördern. Denkbar wäre etwa die Nutzung des ehemaligen Realschulgebäudes, sofern eine Schule in privater Trägerschaft vorerst nicht zustande kommt.

3. Starke Landwirtschaft

Wir sind stolz auf die Leistung unserer Landwirte. Tag für Tag kümmern sie sich um ihre Tiere, bestellen ihre Felder und sorgen so für unsere Ernährung. Diese Leistung verdient Respekt und Anerkennung.

Faktenbasierte und dialogorientierte Politik statt Ideologie

Gerade in der Landwirtschaftspolitik wird häufig mit Daten gearbeitet, deren Erhebungsmethoden kritisiert werden. Insbesondere bei der Messung der Nitratbelastungen werden von Landwirten Bedingungen nach wissenschaftlichen Maßstäben gefordert – zurecht!

Wir wollen, dass auch in der Isselburger Politik faktenbasiert über unsere Landwirtschaft gesprochen wird. Als Kommunalpolitiker im ländlichen Raum haben wir die Landwirtschaft vor unserer Haustür. Es ist da ein Gebot der Fairness, nicht nur über, sondern mit den Betroffenen zu sprechen.

Landwirtschaftlichen Dialog starten

In der Isselburger Politik gibt es keine konkrete Zuständigkeit für die Landwirtschaft. Das wollen wir ändern. Der für Bauen und Umwelt zuständige Ausschuss soll auch einen Dialog mit den Landwirten führen.

Ergänzend wollen wir zu größeren Bauleitplanverfahren zudem öffentliche Anhörungen im Bauausschuss durchführen, an denen der Naturschutzbund genauso beteiligt wird wie der Ortsverband des WLV. So können Meinungsunterschiede offen diskutiert und gemeinsam Lösungen gefunden werden.

4. Städtische Wirtschaftsförderung

Die Stadt Isselburg betreibt kaum eine Wirtschaftsförderung. Derzeit wird mehr Aufwand zur Förderung des Tourismus betrieben als für die Unterstützung aller übrigen Wirtschaftszweige. Wir wollen mehr für die Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen in Isselburg tun.

Isselburg muss sich im Kreis Borken einbringen

Viel zu wenig wird bislang die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Borken in Anspruch genommen. Deren Sitz im fernen Ahaus darf nicht dazu führen, dass die Leistungen in Isselburg nicht erbracht werden. Ansonsten lohnt sich der jährliche Beitrag nicht. Wir wollen ein stärkeres Engagement der WFG des Kreises Borken in Isselburg einfordern – und zwar nachhaltig.

Dialog mit den Betrieben

Den Pulsschlag der Wirtschaft in Isselburg spürt man nur, wenn man mit den Betrieben in Kontakt steht. Gerade bei der Diskussion über die Höhe von Steuersätzen und bei der Planung der Einnahmen aus Steuern ist das wichtig. Diese Kontakte wollen wir intensivieren. Deshalb wollen wir einen jährlichen Wirtschaftsdialog einrichten.

Darüber hinaus brauchen wir auch einen Dialog der Wirtschaft mit künftigen Bewerbern. Wir wollen eine Ausbildungsbörse schaffen, die von der Stadt Isselburg regelmäßig organisiert wird.

III. Bauen in unserer Stadt

Weil Isselburg.

In Isselburg stehen zu wenig Bauflächen zur Verfügung – das haben wissenschaftliche Studien gezeigt. Deshalb muss die Planung von Baugebieten beschleunigt werden. Unser Ziel ist ein Wachstum unserer Stadt. Nur so kann sichergestellt werden, dass Isselburg nicht überaltert. Im Einzelnen fordern wir Freie Demokraten:

1. Wohnbauflächen neu schaffen

Die Planung des Baugebietes Anholt Ost – Linders Feld hat weit mehr als 10 Jahre in Anspruch genommen. Immer wieder stockte das Verfahren. Bei so langen Planverfahren muss schon heute das nächste Baugebiet in Angriff genommen werden. Nach einer Planfeststellung dürfen wir uns nicht darauf ausruhen, dass für wenige Jahre Bauflächen verfügbar sind.

Baugebiete städtisch entwickeln

Viel Kritik gab es für die Vermarktungsvariante im Baugebiet Anholt Ost – Linders Feld. Der Investor veräußert Grundstücke mit einem schlüsselfertigen Bau. Nicht nur, dass so keine freie Wahl der ausführenden Bauunternehmen möglich ist – mit dieser Variante wird auch auf das nachträglich fertiggestellte Haus noch die Grunderwerbsteuer fällig. Das ist sozial ungerecht, weil gerade junge Familien, die sich ein Eigenheim leisten wollen, häufig nicht über das nötige Eigenkapital für die hohen Kaufnebenkosten verfügen.

Wir wollen die Freiheit beim Bauen wiederherstellen. Künftig soll die Stadt Isselburg als Erschließungsträgerin auftreten. Zum Beispiel kann eine städtische Gesellschaft unter Beteiligung von Privatleuten gegründet werden, die die Erschließung vornimmt. So behält die Stadt Isselburg den entscheidenden Einfluss.

Jetzt Planen – in allen Siedlungsbereichen

Jede Generation soll die Chance haben, sich den Traum von den eigenen vier Wänden in Isselburg zu ermöglichen. Deshalb wollen wir in allen Siedlungsschwerpunkten (Anholt, Isselburg und Werth) neue Baugebiete planen. Soweit es rechtlich zulässig ist, wollen wir die Chance auch in den übrigen Ortsteilen ermöglichen.

Paßhof II neu denken

Schon lange wird an der Ausweisung eines Baugebiets Paßhof II geplant. Die Bezirksregierung Münster hat dem jedoch vorerst einen Riegel vorgeschoben: Erst nach Umsetzung aller Hochwasserschutzmaßnahmen kann die Planung weitergehen. Wir wollen aber keine 20 - 25 Jahre auf ein neues Baugebiet in Isselburg warten.

Entlang der Werther Straße gibt es ausreichend Flächen, die überschwemmungsfrei sind. Dort wollen wir die Planung für ein neues Baugebiet Paßhof II starten. Dass die Stadt Isselburg nicht Eigentümerin der Grundstücke ist, bleibt unerheblich. Hierfür stellt das Baugesetzbuch die erforderlichen Regelungen. Klar ist nur: Ein Mitziehen aller betroffener Eigentümer würde Planungen wesentlich erleichtern.
Gleichzeitig wollen wir den Endausbau der Danziger Straße so gestalten, dass kein Anwohner des Wohngebiets Paßhof I belastet wird.

Unser Ziel ist, dass spätestens in 10 Jahren im Ortsteil Isselburg auf Grundlage eines rechtskräftigen Bebauungsplanes ein neues Baugebiet entstehen kann.

Hochwasserschutz voranbringen

Isselburg ist Hochwassergebiet. Die Beinahe-Katastrophe im Jahr 2016 hat uns alle vor Augen geführt, dass Schutzmaßnahmen zu ergreifen sind. Infolgedessen hat sich ein Hochwasserzweckverband gebildet. Wenngleich wir der Auffassung sind, ohne einen Zweckverband schneller die Isselburger Maßnahmen umsetzen zu können, unterstützen wir in der Sache die Arbeit des Zweckverbandes. Nun muss der Hochwasserzweckverband hocheffizient arbeiten. Ziel ist, die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt zu schützen.

2. Isselburg schön gestalten

Isselburg hat in den vergangenen Jahrzehnten einen geringen Flächenverbrauch gehabt. Das kommt der Landwirtschaft und den Preisen für Ackerland sehr zugute. Damit auch die bereits bebauten Stadtgebiete gut genutzt werden, wollen wir unsere Stadt schön gestalten und einem Verfall entgegenwirken.

Städtebauförderung nutzen

Isselburg könnte längst viel weiter sein. Während Raesfeld, Hamminkeln, Rees oder Bocholt bereits integrierte städtebauliche Entwicklungskonzepte haben, werden Anträge der FDP-Fraktion noch immer mehrheitlich im Rat abgelehnt. Dabei kann Isselburg mit der Umsetzung eines solchen Konzeptes Millionenbeträge vom Bund in die Stadt holen.

Wir wollen Tempo machen bei der Erarbeitung eines städtebaulichen Entwicklungskonzeptes. Dabei werden die Bürgerinnen und Bürger aktiv eingebunden. Ziel ist, unsere Siedlungsschwerpunkte schön zu gestalten, Chancen für ein generationenübergreifendes Zusammenleben zu schaffen und nötige Umbauten zum Klimaschutz durchzuführen.

Leerstand beheben

Leerstand ist nie schön. Dort, wo wir in Isselburg einen Leerstand haben, sieht es sehr heruntergekommen aus. Das muss nicht sein und wir wollen dagegen vorgehen.

Seit Jahren schlägt die FDP im Stadtrat vor, mit Sanierungsgebieten gegen Leerstände vorzugehen. Diese Form der Leerstandbekämpfung wurde kürzlich auch noch einmal durch die Landesregierung als tauglichstes Mittel zur Leerstandsbeseitigung genannt. Bisher scheiterte ein entschlossenes Vorgehen an den Mehrheitsverhältnissen im Rat.

Wir wollen dort, wo Leerstand besteht, Sanierungsgebiete ausweisen. Dadurch werden die Eigentümer innerhalb der Gebiete verpflichtet, bestimmte bauliche Standards einzuhalten und für eine Nutzung zu sorgen. Um diese Verpflichtung umzusetzen, gibt es hohe staatliche Zuschüsse. Es kommt also zur Aufwertung eines ganzen Stadtgebiets und gleichzeitig erfahren die Eigentümer individuell einen Wertzuwachs.

Ortskerne gestalten

In der Schneidkuhle in Anholt liegt enormes Potenzial, um dort einen Treffpunkt für jung und alt zu schaffen. Dieses wollen wir nutzen. Mit Mitteln zur Dorferneuerung kann die Schneidkuhle ansprechend gestaltet werden. Ähnliches Potenzial liegt in Anholt in der Fläche hinter dem historischen Rathaus. Unsere Stadt hat viele nicht ausgeschöpfte Potenziale, die alle mit Fördermitteln ansprechend gestaltet werden können.

3. Steuern und Abgaben fair gestalten

Nach der Gewerbesteuer ist die Grundsteuer B die zweitwichtigste Steuer der Stadt Isselburg. Diese Steuer trifft jeden – Eigentümer direkt und Mieter über die Mietnebenkosten. Deshalb halten wir es für äußerst wichtig, die Steuerhebesätze nicht höher als nötig festzusetzen.

Günstig wohnen in Isselburg

Wir wollen in Isselburg ein günstiges Leben ermöglichen. Dafür brauchen wir auch im Vergleich mit anderen Städten spürbar niedrigere Steuerhebesätze. Da reicht nicht der Vergleich mit Bocholt, wo alleine aufgrund der Einwohnerzahlen das Verhältnis nicht passt. Wir wollen uns an den günstigsten Kommunen im Kreis Borken – und damit an den günstigsten Kommunen in ganz Nordrhein-Westfalen orientieren.

Beispielhaft ist für uns die Gemeinde Reken, die mit ähnlichen Strukturen wie Isselburg erheblich niedrigere Steuern und Abgaben von ihren Bürgern erhebt. Das hat einerseits mit einer cleveren Haushaltsführung und andererseits mit einer besseren Wirtschaftspolitik zu tun.

Statt die Steuern in Isselburg Jahr für Jahr an die Entwicklung der Inflation anzugleichen, wollen wir die Steuern langfristig auf ein Niveau von 400 v. H. nach heutigen Maßstäben reduzieren. Um das finanziell zu erreichen, brauchen wir aber gerade im Gewerbebereich eine größere zu versteuernde Masse durch mehr gute Unternehmen.

Grundsteuerreform ohne Mehrbelastungen umsetzen

In der nächsten Zeit steht die Umsetzung einer umfassenden Grundsteuerreform an. Schon jetzt steht zu befürchten, dass die Städte und Gemeinden diese Gelegenheit nutzen wollen, um richtig zuzulangen. Das halten wir für unfair. Wir wollen die Änderungen im Grundsteuerrecht aufkommensneutral gestalten und nicht noch mehr Steuern bei der Grundsteuer B verlangen.

Niedrige Gebühren durch cleveres Wirtschaften

Die Gebühren in Isselburg sind hoch. Gerade beim Abwasser ging die Gebühr je Kubikmeter durch die Decke. Hintergrund ist vor allem die völlig aus dem Ruder gelaufene Sanierung der Kläranlage. Statt der ursprünglich kalkulierten 2,8 Millionen Euro hat diese Sanierung und Erweiterung über 9 Millionen Euro gekostet. Eine solche Entwicklung darf sich in Isselburg niemals wiederholen!

Um die Gebührenlast abzufedern, haben wir bereits die Spielräume ausgenutzt. Insbesondere wurde die Abschreibungsdauer für Investitionen auf unsere Initiative hin deutlich verlängert. Infolgedessen sind die Gebühren nicht so stark gestiegen wie sie eigentlich hätten steigen müssen.

Nun bleibt nur noch die kalkulatorische Verzinsung des durchschnittlich gebundenen Kapitals. Die Stadt Isselburg kalkuliert nämlich mit einem Gewinn bei der Abwassergebühr. Wir wollen, dass dieser Gewinn möglichst klein gehalten wird, damit die Abwassergebühren nicht zu hoch sind. Diese Reduzierung kann auch gegenfinanziert werden, indem nämlich die Stadt Isselburg vorhandene Fördermittelpotenziale in allen Bereichen ausschöpft.

IV. Verkehr in unserer Stadt

Weil Isselburg.

Wir Freie Demokraten bekennen uns ausdrücklich zum Individualverkehr. Ob Pkw oder Motorrad, ob Roller oder Fahrrad – die Verkehrsinfrastruktur muss ein sicheres und schnelles Fahren erlauben. Mit dem Bus kann man von Isselburg aus in die ganze Welt starten – München, Amsterdam oder Straßburg erreicht man ohne Umstiege. Der Weg von Isselburg nach Borken ist dagegen erheblich beschwerlicher. Das muss sich ändern. Wir Freie Demokraten fordern im Einzelnen:

1. Straßen instandhalten

Die Straßen in Isselburg werden derzeit nicht richtig gepflegt. Nötig ist, um für Anwohner teure Sanierungen zu vermeiden, eine regelmäßige Erneuerung der Straßendeckschicht. Statt diese Instandhaltungen regelmäßig vorzunehmen, wird in Isselburg auch innerorts gesplittet. Dementsprechend marode sehen die Straßen in unserer Stadt teilweise aus. Das wollen wir ändern.

Straßendecken erneuern statt splitten

Wir wollen jährlich ein Budget von 100.000 Euro für die Erneuerung von Straßendecken aufwenden. Dabei sollen die marodesten, nicht sanierungsbedürftigen innerörtlichen Straßen eine neue Fahrbahndecke erhalten.

Keinesfalls dürfen wir solange mit Instandhaltungen warten, bis die gesamte Straße auf Kosten der Anwohner saniert werden muss. Das ist weder wirtschaftlich noch fair.

Während innerorts die Straßendecken zu erneuern sind, brauchen wir außerorts andere Strategien. Bei den Wirtschaftswegen ist tatsächlich die erste Wahl das Splitten mit einem Split-Bitumen-Gemisch.

Neue Wirtschaftswege zeitgemäß anlegen

Während die landwirtschaftlichen Fahrzeuge mit der Zeit immer breiter geworden sind, blieben die Wirtschaftswege gleich. Auch hier wollen wir mit der Zeit gehen. Beim Anlegen oder Erneuern von Wirtschaftswegen müssen diese etwas breiter gebaut werden, damit ausreichend Platz für die landwirtschaftlichen Fahrzeuge besteht.

Sanierungen angehen – wenn das Land zahlt

Sanierungsbedürftige Straßen verschandeln das Stadtbild. Wir wollen das nicht auf Dauer dulden. Solange das Land Nordrhein-Westfalen eine vollständige Finanzierung über die Steuern nicht zulässt, wollen wir bei den Straßenausbaubeiträgen den niedrigstmöglichen Abrechnungssatz ansetzen. Darüber hinaus wollen wir nur dann eine Sanierung anstoßen, wenn das Land einen Großteil der Sanierungskosten übernimmt.

Wir wollen darauf hinwirken, dass Städte und Gemeinden vollständig auf die Erhebung von Straßenausbaubeiträgen verzichten können, soweit eine Mehrheit des Rates dies wünscht. Dies soll dann allerdings nicht zum Ausschluss des Anteils des Landes an der Finanzierung von Straßensanierungen führen.

2. Nahverkehr ausbauen

Es gleicht einem Treppenwitz, dass es von Isselburg-Heelden eine Direktverbindung nach München, Amsterdam oder Straßburg besteht, nicht aber eine Anbindung an den örtlichen Nahverkehr. Gleichzeitig aber plante der Kreis Borken bisher die Einrichtung eines Baumwollexpress von Bocholt nach Bad Bentheim – auch mit Geld der Isselburgerinnen und Isselburger. Dabei besteht dringender Handlungsbedarf für die Stadt Isselburg.

Linie 61 besser machen

Wer abends von Bocholt nach Isselburg fahren möchte, der steht schnell ohne Anbindung des öffentlichen Personennahverkehrs da. Das kann besser funktionieren. Daher wollen wir die Fahrzeiten erweitern, damit tatsächlich auch ein Umstieg vom Auto auf den Bus realistisch erscheint. Hierzu muss die Linie 61 ausgeweitet werden: Es müssen auch später als 19 oder 20 Uhr noch Busse fahren.

Gerade an Wochenenden muss die Taktung durchgehend bei maximal 120 Minuten liegen. Unhaltbar ist der aktuelle Zustand, bis zu drei Stunden auf einen Bus warten zu müssen.

Umstieg leicht gemacht

Die Abfahrtszeiten der Linie 61 sollen so angepasst werden, dass sowohl ein Umstieg am Bahnhof Empel-Rees als auch ein Umstieg am Busbahnhof in Bocholt, zum Beispiel in Richtung Bocholter Krankenhaus, leicht gemacht ist. Wartezeiten von bis zu 10 Minuten sind erträglich – längere Wartezeiten sollten nicht entstehen. Sollte eine Anpassung der Abfahrtszeiten der Linie 61 nicht zielführend sein, sollte mit der Stadt Bocholt über neue Abfahrtszeiten der Busse in Richtung Bocholter Krankenhaus verhandelt werden.

Baumwollexpress 2.0

Bei einer Neuauflage des Baumwollexpress erwarten wir eine Berücksichtigung der Interessen Isselburgs. Eine Anbindung des Ortsteils Heelden ist für uns ein Muss – nicht nur wegen der dort abfahrenden Fernbusse. Außerdem ist auch eine Anbindung des Bahnhofs Empel-Rees denkbar, wenn sich dies ohne größere Auswirkungen auf die Zahl der einzusetzenden Busse abbilden lässt.

Mit einem neuen Konzept des Baumwollexpress 2.0, der auch die Fernbusanbindung schafft, sollte der Kreis Borken einen neuen Fördermittelantrag beim Land Nordrhein-Westfalen stellen.

3. Krative Ideen bei der Mobilität

Wir wollen auch die Mitnahme von anderen im Pkw erleichtern. Deshalb haben wir bereits den Antrag im Rat gestellt, Mitfahrbänke in Isselburg einzurichten. Wir sind überzeugt, dass mit Mitfahrbänken das Mobilitätsangebot in Isselburg sinnvoll erweitert werden kann.

Ferner sehen wir Chancen darin, ungenutzte Fahrzeuge der Stadt anderen nutzbar zu machen. Wie in Ahaus wollen wir auch in Isselburg ein städtisches Car-Sharing-Angebot schaffen, wo städtische Fahrzeuge per App buchbar und stundenweise nutzbar sind.

4. Vollgas auf der Datenautobahn

Extrem wichtig für die beste Infrastruktur in unserer Stadt ist ein funktionierendes Glasfasernetz. Wir wollen, dass alle Haushalte – auch in den Außenbereichen – schnelles Internet nutzen können. Glasfaser und 5G werden sprichwörtlich bis an die Milchkanne benötigt.

Jede Verzögerung beim Glasfaserausbau vernichtet Chancen in Isselburg. Deswegen muss gerade in diesem Bereich schnell und genau gearbeitet werden.

Mobiles Datennetz bis an die Staatsgrenze

Der Vorteil von Isselburgs direkter Grenze zu den Niederlanden hat bei der Versorgung mit Mobilfunk spürbare Nachteile. Das kann und darf nicht im Interesse einer immer engeren europäischen Integration sein. Aus Isselburg muss ein Aufschrei an die Bundespolitik gehen: Grenzen im Mobilfunk müssen in der ersten Hälfte der 2020er Jahre überwunden werden!

Wir wollen uns dafür stark machen, weiße Flecken bei der Mobilfunkabdeckung mit schnellem Internet zu beseitigen.

V. Beste Gesundheit für alle

Weil Isselburg.

Die SARS-CoV-2-Pandemie zeigt uns, wie verwundbar wir Menschen sind. Ein funktionierendes Gesundheitssystem ist dabei das A und O. Wir haben großen Respekt für diejenigen, die im Gesundheitsdienst tätig sind. Unsere Wertschätzung wollen wir nicht nur in Worte fassen – wir wollen handeln. Auf Ortsebene haben wir allerdings nur beschränkte Zuständigkeiten und damit Handlungsspielräume. Dennoch können wir etwas tun. Im Einzelnen fordern wir Freie Demokraten:

1. Ärztliche Versorgung sichern

Mit cleveren Fördermaßnahmen hat die Stadt Isselburg innerhalb von zwei Jahren vier neue Hausärzte gewinnen können. Das ist eine starke Leistung für eine Stadt im ländlichen Raum. Damit ist die Versorgung mit Hausärzten grundsätzlich gesichert. Soweit weitere Ärzte Interesse haben, sich in Isselburg auf Dauer niederzulassen, sind wir gerne bereit, die Ansiedlungsprämie fortzuführen.

Neben der Versorgung mit Hausärzten sind auch Fachärzte extrem wichtig, um eine optimale Behandlung der Bürgerinnen und Bürger sicherzustellen. Die Schaffung des Gesundheitszentrums am Hospital in Anholt ist ein wichtiger erster Schritt. Diesen wollen wir weitergehen. Wenn die Krankenhausgesellschaft eine Erweiterung planen würde, wäre die Unterstützung der Freien Demokraten sicher.

2. Apotheken in Isselburg

Apotheken spielen eine große Rolle bei der Versorgung mit Arzneimitteln. Während in Isselburg und bald auch wieder in Anholt die Arzneimittelversorgung über örtlich ansässige Apotheken gesichert ist, gibt es in Werth keinen Apothekenstandort. Da wir auch im Ortsteil Werth ein Wachstum anstreben, wollen wir langfristig auch in diesem Ortsteil einen Apothekenstandort anstreben. Dafür wollen wir mit dem örtlichen Apotheker Gespräche führen. Denkbar wäre auch hier eine räumliche Anbindung an die ärztliche Praxis.

3. Krankenhausversorgung

Das Krankenhaus im Ortsteil Anholt ist ein festigender Anker im Gesundheitswesen unserer Stadt. Wir wollen das Augustahospital weiter unterstützen und beste Rahmenbedingungen bieten. Gleichwohl ist das Augustahospital eine Facheinrichtung.

Für die Gesundheitsversorgung der breiten Masse ist das Klinikum in Bocholt mit dem angrenzenden fachärztlichen Zentrum extrem wichtig. Deshalb wollen wir einerseits die Nahverkehrsanbindung erheblich verbessern. Und andererseits setzen wir uns auf Kreisebene dafür ein, dass das Klinikum baulich und technisch auf dem modernsten Stand gehalten wird.

4. Telemedizin für Isselburg

Die Medizin von morgen ist digital: Statt eines Notarztes fährt ein Notfallsanitäter mit einer digitalen Diagnoseausstattung raus, womit der Notfallpatient direkt untersucht wird. In Echtzeit kann ein Arzt im Krankenhaus die Analysen, die Hochleistungscomputer mit künstlicher Intelligenz erstellt haben, betrachten und die weiteren Behandlungsschritte anordnen. So kann bei Notfallpatienten erheblich schneller die richtige Behandlung erfolgen – oder direkt eine Verlegung in ein Fachklinikum, die wiederum ebenfalls die Diagnosedaten erhalten. So oder so ähnlich könnte die Notfallmedizin im ländlichen Raum künftig aussehen. Wir wollen die beste Technik für die beste Gesundheitsversorgung haben. Dafür sind wir auch bereit, die entsprechenden finanziellen Mittel bereitzustellen.

5. Krisenvorsorge

Der Mangel an Schutzausrüstung während der SARS-CoV-2-Pandemie hat gezeigt, dass die Gesundheitsversorgung schnell durch Großereignisse gestört werden kann. Wir wollen, dass die Stadt Isselburg örtliche einen Mindestbestand an Schutzgütern vorhält. Dieser Mindestbestand soll ein rollierend genutztes Lager sein. Die zuerst beschafften Schutzgüter sollen also von Krankenhaus und Hausärzten als erstes genutzt werden, während das Lager mit neuen Materialien aufgefüllt wird. So sichern wir in Krisenzeiten – nicht nur bei Pandemien – die Versorgung mit Schutzausrüstung.

VI. Unsere Umwelt schützen

Weil Isselburg.

Nicht erst seit den Demonstrationen von ‚Fridays for Future' wird in Isselburg Umweltschutz betrieben. Bereits seit Jahren saniert die Stadt Isselburg ihre Gebäude energetisch und spart Energie ein. Wir wollen weiter Energie einsparen und damit unsere CO2-Bilanz verbessern. Im Einzelnen fordern wir Freie Demokraten:

1. Energetische Stadtsanierung

Wir wollen unsere Stadt energetisch sanieren, weil sich damit die meiste Energie einsparen lässt. Dabei wollen wir nicht nur öffentliche Gebäude berücksichtigen, sondern auch private Bauten.

Energetischer Städtebau

Im Rahmen der städtebaulichen Möglichkeiten wollen wir Fördermittel von EU, Bund und Land nach Isselburg holen, die auch zur Sanierung privater Gebäude genutzt werden sollen. Vorstellbar sind etwa energieneutrale Quartiere.

Straßenlaternen auf LED umrüsten

Längst sind noch nicht alle Straßenlaternen auf LED umgerüstet. Das wollen wir weiter vorantreiben. Dabei muss nicht überall kaltes Weißlicht genutzt werden. Straßenlaternen können auch mit warmweißen LED ausgestattet werden, was wir auf zum Beispiel der Minervastraße bevorzugen würden.

Darüber hinaus könnten die Straßenlaternen so umgerüstet werden, dass Straßenlaternen bei fehlender Bewegung auf der Straße heruntergedimmt und nur bei Aktivierung eines Bewegungssensors auf 100 Prozent Leuchtkraft gestellt werden. So könnte weitere Energie eingespart werden. Wir wollen die Kosten und den Nutzen von einer solchen Maßnahme ermitteln lassen.

Schulgebäude

Bei der energetischen Betrachtung der Schulen stechen das Hauptschulgebäude sowie die Grundschule in Werth heraus. Beim Hauptschulgebäude favorisieren wir den Abriss nach Auslaufen der Hauptschule und die Errichtung eines modernen Rathauses an gleicher Stelle.

Das Grundschulgebäude in Werth ist in die Jahre gekommen und sanierungsreif. Darüber hinaus wissen wir nicht, ob und welche Schadstoffe dort verbaut sind. Wir halten daher einen Ersatzneubau für die Grundschule in Werth für nötig. Dieser sollte dann die räumlichen Bedürfnisse langfristig abdecken und einen modernen Unterricht ermöglichen.

2. CO2 binden

Treibhausgase lassen sich nicht nur durch Einschränkungen einsparen. Vielmehr wollen wir auch darauf setzen, CO2 aus der Atmosphäre zu binden.

Baumpatenschaften schaffen

Bäume speichern CO2 in großen Mengen. Deshalb ist es uns ein Anliegen, zusätzlich zu den vielen Tausend Bäumen in Isselburg weitere Bäume zu pflanzen. Da sich das nicht von alleine finanziert, wollen wir Baumpatenschaften einführen. Mit den Patenschaftsbeiträgen soll ein neuer Wald entstehen. Dabei soll möglichst eine Fläche aufgeforstet werden, die nicht der Landwirtschaft entzogen wird. Zudem wollen wir die sich aus der Aufforstung ergebenden Ökopunkte im Rahmen des Biotopwertverfahrens für städtische Projekte nutzbar machen.

Projekt Generationenwald

Parallel zum Projekt Baumpatenschaften wollen wir, dass die Stadt Isselburg für jedes Neugeborene in Isselburg einen Baum pflanzt. Die Pflanzaktion könnte jedes Jahr ein Event werden, etwa am 3. Oktober beim Einheitsbuddeln. Dann könnten gleichzeitig auch die aus den Baumpatenschaften finanzierten Bäume gepflanzt werden. So entsteht mit der Zeit ein generationenübergreifender Mischwald.

3. Abfallwirtschaft

Zum Umweltschutz gehört auch die fachgerechte Entsorgung von Schadstoffen. Dazu zählen auch Alltagsgegenstände wie CDs oder Spraydosen. Schadstoffe werden bislang nur zu bestimmten, arbeitnehmerunfreundlichen Zeiten vom Schadstoffmobil abgeholt. Das wollen wir ändern. Am Wertstoffhof wollen wir einen Schadstoffcontainer aufstellen, sodass jederzeit während der Öffnungszeiten des Wertstoffhofs auch Schadstoffe entsorgt werden können.

Zusätzliche Papiercontainer

Zur Entsorgung von größeren Mengen Papiermüll wollen wir nicht nur am Wertstoffhof die Abgabe erhalten. Zusätzlich sollen einige Papierabfallcontainer aufgestellt werden, wie man dies auf Bocholt kennt.

VII. Öffentliche Sicherheit
Weil Isselburg.

Jede Isselburgerin und jeder Isselburger soll sich nicht bloß sicher fühlen – wir wollen, dass alle Isselburger auch sicher sind. Deshalb brauchen wir eine wachsame Polizei sowie eine leistungsstarke Feuerwehr. Im Einzelnen fordern wir Freie Demokraten:

1. Leistungsstarke Feuerwehr

Unser Dank gilt den Feuerwehrmännern und Feuerwehrfrauen, die ihr Leben riskieren, um uns zu schützen. Dass dies keine Selbstverständlichkeit ist, wollen wir durch die beste Ausstattung und durch öffentliche Respektbekundungen verdeutlichen.

Modernste Mannschaftsausstattung

Die persönliche Schutzausrüstung der Feuerwehrangehörigen muss dem Stand der Technik entsprechen. Schon vor Jahren haben wir die Ausstattung hinterfragt – nun ist sie endlich auf dem aktuellen Stand. Wir wollen, dass das so bleibt. Damit Wünsche auch an den Rat herangetragen werden, wollen wir nicht nur die Wehrleitung in den Sitzungen einbinden. Wir wollen künftig regelmäßig Angehörige der Feuerwehr in die Fraktion einladen, um über den Bedarf an Ausrüstung und die Anliegen der Feuerwehrkameraden zu sprechen.

Zukunftsweisendes Gerätehaus

Die Planungen für das neue Feuerwehrgerätehaus des Löschzug Isselburg schreiten schnell voran. Wir sind fest entschlossen, dieses zu Beginn der neuen Wahlperiode fertigzustellen. Dabei sollen die Belange der Feuerwehr und prognostizierte Zukunftsentwicklungen berücksichtigt werden. So könnte in Zukunft etwa die Beschaffung eines eigenen Drehleiterfahrzeugs notwendig werden. Hierfür muss das neue Gerätehaus gerüstet sein.

2. Sicherheit in der Öffentlichkeit

Zur öffentlichen Sicherheit gehört nicht nur die Verhütung von Gewalt- und Vermögensstraftaten. Auch Umweltdelikte wie die illegale Entsorgung von Abfällen gehört dazu. Wir wollen wachsame Mitarbeiter im Ordnungsamt und wachsame Polizisten in Isselburg.

Videoüberwachung von öffentlichen Gebäuden

Regelmäßig brechen Diebe in öffentliche Gebäude ein und stehlen wertvolle Gegenstände. Durch die zunehmende Digitalisierung werden werthaltige Gegenstände in den Gebäuden zunehmen. Deshalb wollen wir alle unsere Gebäude besser gegen Einbruch schützen. Zudem halten wir den Aufbau einer bewegungsgesteuerten Videoüberwachung innerhalb von Gebäuden für sinnvoll. Sollte sich außerhalb der gewöhnlichen Nutzungszeiten jemand in den Gebäuden aufhalten, würde dies bildlich festgehalten und es geht ein Alarm an die Bereitschaftshabenden.

Polizisten können verhaften, nicht Kameras

Nur durch mehr Präsenz von Polizisten können Täter direkt gestellt und verhaftet werden. Kameraüberwachung außerhalb von Gebäuden ergibt deshalb keinen Sinn. Wir setzen deshalb darauf, dass Polizisten ein Auge auf Isselburg haben. Insbesondere an bekannten Kriminalitätsschwerpunkten müssen Polizisten regelmäßig vorbeifahren.

3. Parkverbote durchsetzen

Wer sein Fahrzeug im Halteverbot abstellt, muss die Konsequenzen finanziell spüren. Auch das Abschleppen von Fahrzeugen darf kein Tabu sein. Wir wollen die Parkraumüberwachung darüber hinaus auch noch ausbauen. Gleichzeitig haben wir Verständnis dafür, dass Parkplätze gebraucht werden. Hier wollen wir neue Räume schaffen, etwa durch eine bessere Anordnung von Baumscheiben.

4. Saubere Stadt

Manche Ecken von Isselburg sehen beschämend aus. Achtlos weggeworfener Abfall oder wilderndes Unkraut sorgen für ein schlechtes Bild von unserer Stadt. Das wollen wir ändern. Unsere Stadt muss auch optisch schön sein.

Strafen für illegale Müllentsorgung

Das achtlose Wegwerfen von Abfällen muss konsequent bestraft werden. Eine Politik, die die Augen zudrückt, darf es nicht geben. Wenn jeder Einzelne darauf achtet, dass er seinen Unrat ordnungsgemäß entsorgt, haben wir eine saubere Stadt. Infolgedessen wollen wir die für die Überwachung des ruhenden Verkehrs zuständigen Mitarbeiter auch zur Verfolgung von anderen Ordnungswidrigkeiten einsetzen.

Straßenreinigung

Im Grundsatz wollen wir die Straßenreinigungspflicht der Anwohner erhalten. Gröbliche Verstöße dagegen müssen in Zukunft aber auch mit den zur Verfügung stehenden Mitteln geahndet werden.

Repräsentative Flächen im Stadtgebiet müssen dagegen städtisch gereinigt werden, weil diese das Aushängeschild unserer Stadt sind. Das betrifft die Flächen vor den Rathäusern, die Ortsdurchfahrten und wichtige Punkte. Ob und inwieweit eine finanzielle Beteiligung der Anwohner dieser repräsentativen Flächen als Ausgleich für einen Entfall der Anwohnerpflicht zu leisten ist, muss diskutiert werden. Klar muss indes sein: Das städtische Interesse an sauberen repräsentativen Flächen ist groß und muss ganz oder größtenteils über den allgemeinen Haushalt finanziert werden.

VIII. Attraktivster Sport + bestes Ehrenamt Weil Isselburg.

Ohne Sport wäre unser gesellschaftliches Leben beträchtlich ärmer. Wir sind froh, dass sich viele Menschen in Sportvereinen ehrenamtlich engagieren und Isselburg so lebenswert machen. Das wollen wir weiter unterstützen. Im Einzelnen fordern wir Freie Demokraten:

1. Vielfalt sportlicher Angebote

In Isselburg gibt es ein vielfältiges sportliches Angebot. Dieses wollen wir erhalten. Dafür werden bestens gepflegte Sportanlagen benötigt. Folglich müssen auch die Mittel aus der Sportpauschale zeitnahe für die Verbesserung des sportlichen Angebots genutzt werden. Eine Rücklagenbildung über viele Jahre hinweg bei gleichzeitigem Investitionsstau lehnen wir ab.

Beim Sporthallenangebot gilt der Grundsatz, dass an jedem Schulstandort eine Sporthalle erhalten werden muss. Damit hohe finanzielle Investitionen in die Sportanlage an der Hauptschule wirtschaftlich lohnenswert sind, muss mithin zunächst eine Analyse der künftigen Nutzung erfolgen. Denkbar wäre, sollte eine weiterführende Schule auf absehbare Zeit nicht am Stromberg vorhanden sein, die Sporthalle zu einer multifunktionalen Sport- und Veranstaltungshalle umzubauen.

Reinigung sportlicher Anlagen

Erhebliche Mängel gibt es bei der Reinigung von Sporthallen. Den beauftragten Reinigungsunternehmen wird in den Reinigungsaufträgen nicht ausreichend Zeit für eine gründliche Reinigung der Sporthallen eingeräumt. Dementsprechend häufig gibt es Beschwerden über die Sauberkeit in den Sporthallen sowie den Umkleideräumen. Mithin müssen die Reinigungsaufträge neu ausgeschrieben werden. Diesen Schritt halten wir nicht nur bei der Reinigung der Sportanlagen für notwendig – auch die Reinigung der übrigen städtischen Gebäude muss besser werden.

Rasensportflächen besser bewirtschaften

Die Rasensportflächen in Isselburg müssen erhalten bleiben. Zur besseren und leichteren Bewässerung wollen wir eine Unterflurwasserversorgung der Rasensportflächen schaffen. Diese könnte in einer städtischen Eigenleistung unter Beteiligung des Bauhofes eingerichtet werden. Über Zeitschaltuhren könnte damit eine Bewässerung der Rasenflächen gewährleistet werden – auch wenn gerade einmal kein Vereinsmitglied zur Einstellung der Bewässerung anwesend sein kann.

Sportförderung für Jugendliche ausweiten

Besonders den Sport von Jugendlichen wollen wir unterstützen. Viele Jugendliche befinden sich noch in Ausbildung und können einen Sportverein daher nur marginal finanziell durch Beiträge unterstützen. Deshalb braucht es gerade im Bereich der Jugendförderung hohe Pauschalbeträge für die Vereine.

Wir wollen die jährliche Jugendpauschalen für die Sportvereine jedes zweite Jahr auf volle Zehntel Euro aufgerundet an die allgemeine Preisentwicklung anpassen. Zudem wollen wir die Sportförderrichtlinie dahingehend ändern, dass künftig Jugendliche bis zur Vollendung des 21. Lebensjahrs bei der Jugendförderpauschale berücksichtigt werden, da viele Personen auch über das 18. Lebensjahr hinaus noch Schüler, Auszubildende oder Studierende sind.

Sportlerball

Beim Sportlerball werden herausragende Leistungen einzelner Sportler und ganzer Mannschaften gewürdigt. Es handelt sich um eine Veranstaltung des Stadtsportverbandes, nicht der Stadt Isselburg. Der Bürgermeister ist lediglich Schirmherr der in jedem zweiten Jahr stattfindenden Veranstaltung. Gleichwohl halten wir eine größere finanzielle Beteiligung der Stadt Isselburg am Sportlerball für sinnvoll. So sollten die Urkunden, die der Bürgermeister an die Sportler aushändigt, von der Stadt Isselburg finanziert werden.

2. Ehrenamt stärken

Ehrenamtliche bereichern unsere Stadt. Ohne Ehrenamt würde es Sport-, Heimat- und Schützenvereine, Tambourcorps, die freiwillige Feuerwehr, das DRK, die Pfadfinder, unsere Kirchen oder die Parteien nicht geben. Eine Würdigung der ehrenamtlich geleisteten Arbeit findet aber regelmäßig nicht statt. Oft werden die Arbeiten als selbstverständlich hingenommen. Das wollen wir nicht weiter mitmachen. Wir wollen das Ehrenamt stärken und besser würdigen. Im Einzelnen fordern wir Freie Demokraten:

Dankfest für Ehrenamtliche

Alljährlich wollen wir am Tag vor dem Stadtfest jeweils einen Tag des Ehrenamtes feiern. Hierzu sollen Ehrenamtliche aus allen Bereichen von der Stadt Isselburg abends auf den Rathausplatz eingeladen werden. Getränke und ein kleines Buffet sollen für die geladenen Gäste aus der Stadtkasse finanziert werden. Besonders herausragende ehrenamtliche Leistungen sollen vom Bürgermeister öffentlich gewürdigt werden. Das Dankfest ist zwar nur eine kleine Geste, die Ehrenamtlichen haben es sich aber verdient.

Ehrenamtskarte einführen

Eine kleine materielle Geste, die zudem noch überregional nützlich ist, kann die Ehrenamtskarte sein. Viele Städte und Gemeinden und einige Kreise haben sie bereits eingeführt – entsprechend viele Vergünstigungen gibt es bereits. Auch die Volkshochschule Bocholt – Rhede – Isselburg unterstützt mit Rabatten die Inhaber von Ehrenamtskarten. Diese Vorteile wollen wir den herausragenden Ehrenamtlern aus Isselburg nicht vorenthalten.

Zu Kommunalpolitik aufrufen

Besonders wenig junge Menschen machen in Isselburg Kommunalpolitik. Als zu trocken, zu langweilig werden die Themen, die im Stadtrat von Isselburg besprochen werden, empfunden. Zudem zögern viele mit einem Engagement, weil eine kontinuierliche Mitarbeit erforderlich ist. Wir wollen mehr Menschen an der Kommunalpolitik beteiligen und öffnen soweit möglich die Arbeit der nächsten Ratsfraktion für Interessierte.

IX. Attraktivste Stadt für Kinder

Weil Isselburg.

Für Kinder und Jugendliche wollen wir nur das beste. In ihnen liegen die Chancen für unsere Stadt. Das bisherige Angebot ist ausbaufähig. Auch fehlt eine politische Beteiligung von Jugendlichen in Isselburg. Das wollen wir ändern. Im Einzelnen fordern wir Freie Demokraten:

1. Beste Spielplätze

Wir wollen sichere und attraktive Spielplätze in unserer Stadt. Statt viele Spielplätze mit einer mäßigen Ausstattung zu unterhalten, unterstützen wir das Anlegen größerer und bestmöglich ausgestatteter Spielplätze. In jedem Ortsteil soll mindestens ein Vorzeige-Spielplatz bestehen. Bei der Sandausstattung der Spielplätze setzen wir auf hellen, feinkörnigen Sand statt auf groben Kies.

2. Kinder- und Jugendhäuser verbessern

Das Angebot in den städtisch finanzierten Kinder- und Jugendhäusern darf nicht bloß etwas für „Abgehängte" sein. Die Häuser müssen regelmäßig auch in den Schulen dafür werben, damit Kinder und Jugendliche dort ihre Zeit verbringen.
Die Angebotsvielfalt in den Häusern muss so modern sein, dass junge Menschen auch Interesse daran haben, dorthin zu gehen. Angebote mit Eventcharakter wecken besonders das Interesse. Dafür wollen wir den Kinder- und Jugendhäusern im Einzelfall auch besondere Zuwendungen gewähren.

3. Aufsuchende Jugendarbeit intensivieren

Die aufsuchende Jugendarbeit muss sichtbarer werden. Die bisherigen Berichte zeigen auf, dass Jugendliche kaum von einem Streetworker wissen. Das grundsätzliche Konzept hinter der aufsuchenden Jugendarbeit unterstützen wir – die Umsetzung in unserer Stadt muss aber besser werden. Dafür sind Lösungen mit dem Streetworker zu erarbeiten.

4. Jugendliche beteiligen

Politische Entscheidungsprozesse in der Kommunalpolitik sind komplex. Die Meinung von Kindern und Jugendlichen wird dabei selten gehört. Das ist nicht richtig. Die Entscheidungen von uns betreffen sehr häufig diejenigen, die in der Kommunalpolitik noch nichts sagen dürfen. Deshalb wollen wir im Jugendausschuss zwei Vertreter (eine Vertreterin und einen Vertreter) der Jugendlichen als sachkundige Einwohner mit Rede- und Antragsrecht beteiligen. Die Vertreter können entweder über Jugendwahlen oder über ein Jugendparlament bestimmt werden.

X. Effizienteste Verwaltung

Weil Isselburg.

Die Stadt Isselburg braucht weiterhin fähiges Personal in der Verwaltung. Ohne die tatkräftigen Mitarbeiter würde Chaos herrschen. Deshalb ist es sehr wichtig, den Beschäftigten der Verwaltung beste Arbeitsbedingungen zu geben. Im Einzelnen fordern wir Freie Demokraten:

1. Eine Verwaltung – ein Rathaus

Enorme Reibungsverluste entstehen in der Verwaltung durch zwei getrennte Verwaltungsstandorte. Das muss ein Ende haben – bis zum Ende der nächsten Wahlperiode müssen die Grundsteine für ein neues und einheitliches Rathaus gesetzt sein.

Morderne Arbeitswelten

Wir wollen ein modern gestaltetes Rathaus mit einer Ausstattung nach dem Stand der Technik. Beim Inventar wollen wir einen Neustart wagen. Die teilweise Jahrzehnte alten Möbel, Büromaschinen und sonstigen Einrichtungsgegenstände sollen erneuert werden. Aus einem antiquierten Amt soll eine moderne Verwaltung mit modernsten Mitteln werden. Dabei sind auch die Interessen der Beschäftigten an ergonomischen Möbeln, etwa höhenverstellbaren Schreibtischen, zu berücksichtigen.

Regelungen des Arbeits- und des Datenschutzes müssen in einem Verwaltungsneubau erfüllt sein. An extrem heißen oder an extrem kalten Tagen soll zudem niemand gezwungen sein, die Arbeit niederzulegen.

Start-Up-Feeling steigert Motivation

Mit extrem hohen Gehältern kann die Stadt Isselburg nicht locken. Stattdessen kann eine angenehmere Arbeitsplatzgestaltung zur Steigerung der Produktivität beitragen. Moderne Unternehmen haben gute Erfahrungen gemacht, Gemeinschaftsbereiche einzurichten. Dort werden Nappods zum Powernapping oder Kicker zur körperlichen Bewegung aufgestellt.

Auch Getränke und Snacks bieten moderne Unternehmen ihren Mitarbeitern, um die Leistungsbereitschaft zu steigern. Das kann auch in einer Stadtverwaltung wirken – wenn im Gegenzug auch bei jedem bisschen Mehrarbeit nicht gleich nach Überstundenauszahlungen gerufen wird. Das Arbeiten soll Spaß machen. Wenn dann zum Projektziel einige Überstunden anfallen, sollte man auch darüber hinwegsehen.

Großer Veranstaltungssaal

Der Wegfall des Pädagogischen Zentrums der Hauptschule ist auszugleichen. Für Konzerte, Bürgerversammlungen und dergleichen wird ein größerer Veranstaltungsraum mit der nötigen technischen Ausstattung und den dazugehörigen Lagerräumen gebraucht. Das muss in einem neuen Rathaus drin sein.

Sitzungsräume für die Politik und Verwaltung

Ein neues Rathaus muss auch Raum für Besprechungen haben. Ob Teammeeting im Fachbereich oder Ratssitzung – es müssen ausreichend Räume dafür vorgehalten werden.

Für den Rat und dessen Ausschüsse ist ein entsprechend repräsentativer und modern gestalteter Ratssaal vorzusehen. Vor allem, wenn Sitzungen überregionaler Gremien in Isselburg stattfinden, ist es peinlich, wenn unsere Stadt nur eine Mensa als Besprechungsraum zu bieten hat. Zudem brauchen die Ratsfraktionen Räume für Geschäftsführung und Fraktionssitzungen – auch dafür muss in einem Rathausneubau Platz sein.

Barrierefreiheit für Bürger und Mitarbeiter

Barrierefreiheit ist derzeit an keinem Rathausstandort gewährleistet. Das muss sich in einem Rathausneubau ändern. Über Fahrstühle müssen Besucher und Beschäftigte die Möglichkeit haben, jede Etage und jeden Raum zu erreichen – auch wenn jemand ein Handicap hat.

Repräsentativer Bau

Unser Rathaus sollte ein Aushängeschild unserer Stadt sein, Gäste sollen angemessen empfangen werden können. Wir wollen kein billiges Rathaus, sondern einen preiswerten, wirtschaftlich vertretbaren, funktionalen und repräsentativen Bau.

2. Modernste IT für unsere Verwaltung

Die IT-Ausstattung der Stadtverwaltung macht effizientes Arbeiten zum Teil unmöglich. Teilweise wird Technik aus den 2000er-Jahre als Neuerung eingeführt. Das sind unhaltbare Zustände. Wir wollen die modernste IT-Ausstattung für effizient arbeitendes Personal. Dafür sind wir auch bereit, Geld in die Hand zu nehmen.

IT-Leasing

Statt IT-Geräte regelmäßig anzuschaffen und bis zur Systemermüdung zu nutzen, ist ein Leasing von IT-Hardware mit festen Supportverträgen sinnvoller. Die Zusammenarbeit mit einem kommunalen Rechenzentrum kann nur empfohlen werden.

Bei der Ausstattung der PC-Arbeitsplätze ist insbesondere darauf zu achten, dass die Hardware den Softwareanforderungen von Verwaltungsprogrammen (zum Beispiel von verpflichtenden Anwendungsprogrammen des Bundes) mehr als gerecht wird. Unhaltbar sind Zustände, wenn Programme nicht oder nicht ordnungsgemäß funktionieren, weil die Hardware zu schwach ist.

Guter Empfang im Rathaus

Um den Beschäftigten sowie den Vertretern in den politischen Gremien die Arbeit zu erleichtern, muss im Rathaus ein zugängliches WLAN verfügbar sein. Darüber hinaus muss ein neu zu errichtendes Rathaus entweder baulich so gestaltet sein, dass innen überall ein mobiler Empfang von Daten möglich ist oder es müssen mobilfunkverstärkende Antennen eingebaut werden. Das ist insbesondere auch für Besucher wichtig, die per Smartphone oder Tablet kurzerhand Daten zur Präsentation aus einer Cloud laden wollen.

Website isselburg.de

Die letzte Neugestaltung der städtischen Website lieferte nicht das, was angedacht war. Isselburg.de soll eine Plattform für Bürgeranliegen sein. Formulare sind mit dem bestehenden Content-Management-System nicht unmittelbar in die Datenbanken der Behördensoftware einspeisbar – jede Bürgereingabe wird daher als E-Mail ankommen und manuell abgetippt. Dadurch entstehen keine Effizienzgewinne – und das ist auch nicht die Digitalisierung, wie sie gedacht ist.

Wir wollen eine städtische Website, die der Digitalisierung gerecht wird. Aufgefüllte Anträge auf der Website müssen unmittelbar in der fachlichen Software erscheinen. Außerdem wollen wir zur sicheren Identifizierung eine Einbindung der digitalen Funktionen des Personalausweises.

Verschlüsselung von Daten

Weder PGP noch S-MIME sind der Stadtverwaltung ein Begriff. Die beiden gängigsten Methoden zur E-Mail-Verschlüsselung werden nicht genutzt. Das muss sich ändern. Der Stadt Isselburg sollten vertrauliche Daten auch per verschlüsselter E-Mail übersandt werden können. Für jede städtische E-Mail-Adresse sollte es daher Verschlüsselungszertifikate geben – und jeder öffentliche Schlüssel (PGP und S-MIME) sollte öffentlich abrufbar sein.

Einschränkungen dagegen, der Stadt Isselburg keine Office-Dateien mehr zusenden zu können, sind wenig hilfreich.

eIDAS-Verordnung leben – papierlos arbeiten

Dokumente, die handschriftlich zu unterzeichnen sind, können auch elektronisch mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehen übersandt werden. Das wird in Isselburg nahezu gar nicht genutzt. Stattdessen wird noch extrem viel mit Papier gearbeitet. Das ist nicht mehr zeitgemäß. Die Verwaltung sollte deutlich mehr auf digitale Kommunikation setzen.

Darüber hinaus sollten auch auf freiwilliger Basis die E-Mail-Adressen der Isselburger Bürgerinnen und Bürger erfasst werden, um zum Beispiel Steuerbescheide künftig elektronisch zu versenden. Wer dagegen weiterhin einen Brief erhalten möchte, soll auch bei der analogen Kommunikationsform bleiben dürfen.

IT personell aufstocken

In der IT wird eine hohe Fachkompetenz gebraucht. Deshalb sollte Isselburg die IT mit einer fachlich bestmöglich ausgebildeten Kraft ergänzen.

3. Beste Qualifikation

Gutes Personal kostet Geld – das beste Personal noch viel mehr. Eine effiziente Verwaltung braucht wenig, dafür aber exzellent ausgebildetes Personal. Wir wollen die Rahmenbedingungen für die beste Qualifikation schaffen.

Isselburg als Ausbilder

Die Stadt Isselburg ist Ausbilder. Auch über den eigenen Personalbedarf hinaus sollte die Stadt Isselburg Ausbildungsplätze anbieten. Eine Übernahmegarantie braucht es nicht – der Arbeitsmarkt für ausgebildete Verwaltungskräfte ist gut. Vor allem, wer nach einer betrieblichen Ausbildung noch ein Studium abschließt, hat nahezu eine Jobgarantie.

Isselburg sollte aber nicht nur für den einfachen Verwaltungsdienst ausbilden. Auch ein duales Studium sollte angeboten werden. Hier kann es zum Beispiel auch eine Kooperation mit dem Kreis Borken geben, soweit in Isselburg ein Aufgabenbereich fehlt.

Praktikum in Betrieben

Der Satz „das haben wir immer so gemacht“ ist Symptom einer Betriebsblindheit. Wir wollen dem entgegenwirken. Beschäftigte der Isselburger Stadtverwaltung sollten zur Erweiterung ihrer Kenntnisse Praktikumszeiten in Betrieben oder anderen Verwaltungen absolvieren müssen. Auf diese Weise kann ein Wissenstransfer erfolgen, der innerhalb unserer Stadtverwaltung positiv genutzt werden kann.

Fortbildungen fördern

Zum lebenslangen Lernen gehört auch die berufliche Fortbildung. Und Fortbildungen führen auch dazu, Betriebsblindheit vorzubeugen. Wir wollen, dass die Beschäftigten der Isselburger Stadtverwaltung sich sinnvoll fortbilden. Innerhalb der Personalverwaltung sollte es einen Fortbildungsplan geben, der mit anderweitigen Präsenzterminen abgestimmt ist.

Darüber hinaus wollen wir auch nachträglich ein duales Studium ermöglichen. Wer dieses Aufnehmen möchte, sollte einen Arbeitgeberzuschuss erhalten, mindestens jedoch 50 Prozent der Beiträge für ein Studium erstattet bekommen.

4. Fördermittelmanagement

Fördermittel liegen auf der Straße, sie müssen nur eingesammelt werden. Die Beantragung von Fördermitteln wird in Isselburg bereits viel zu lange stiefmütterlich behandelt. Dabei könnten Millionenbeträge in unsere Stadt fließen.

Fördermittelmanager

Wir wollen deshalb einen Fördermittelmanager einstellen. Dieser könnte sich durch die erwirtschafteten Fördermittel selbst mehrfach amortisieren. Zudem können so auch solche Projekte finanziert werden, die Isselburg sowieso umsetzt, etwa energetische Sanierungen.

Fördermittel für alles

Jeder Mitarbeiter in der Stadtverwaltung sollte zudem verpflichtet werden, bei jeder Aufgabenerledigung über mögliche Fördermittel nachzudenken. Sofern potenzielle Programme vorhanden sind, soll der Fördermittelmanager die Beantragung sowie den Verwendungsnachweis übernehmen. Wir sind überzeugt davon, dass Isselburg so viele Hunderttausend Euro jedes Jahr sparen kann.

5. Effektives Finanzmanagement

Wir wollen wirtschaftlich mit den Geldern der Bürgerinnen und Bürger umgehen. In Zeiten niedriger oder negativer Zinsen muss auch stets der Einsatz liquider Mittel der Stadt Isselburg hinterfragt werden. Kann ein Darlehen zu negativen Zinsen aufgenommen werden, sollten Projekte sofort voll fremdfinanziert werden. Vorhandene Mittel können dagegen rentabler angelegt werden, etwa in den kommunalen Versorgungsfonds.

Wie beim Kreis Borken streben wir zudem auch in Isselburg mittelfristig regelmäßige Controlling-Berichte für die einzelnen Ausschusssachgebiete an.

In der Stadtkasse wollen wir gesunde Finanzen planen. Die Überschüsse der vergangenen Jahre zeigen: Isselburg lebt bereits sparsam. Mit den zusätzlichen Fördermitteln können wir Isselburgs Finanzen solide haushalten.

6. Effiziente Ratsarbeit

Wir wollen im Rat effizient miteinander zusammenarbeiten und überlange Sitzungen vermeiden. Dafür wollen wir unter anderem Vergabeentscheidungen künftig auf einen ausschließlich nichtöffentlich tagenden reinen Vergabeausschuss übertragen. Dieser kann so klein sein, dass jede Fraktion zumindest ein Sitz hat.

Darüber hinaus wollen wir die Rechte der Fraktionen stärken und setzen uns interfraktionell dafür ein, dass Debattenlängen im Rat interfraktionell vereinbart werden.

Am 13. September:

FDP Isselburg wählen!

Weil Isselburg.

Impressum:
FDP Ortsverband Isselburg
Lessingweg 4
46419 Isselburg
programm@fdp-isselburg.de